

Generationenvertrag auf Rheinisch Schiffer-Verein empfängt Wäscherprinzessin

Da staunten die Spaziergänger und Radfahrer am neu gestalteten Hochwasserschutzdamm in der Verlängerung der Johannesstraße nicht schlecht. Keine 24 Stunden proklamiert und schon mischte sich Wäscherprinzessin Jenny I. am Beueler Rheinufer unter ihren närrischen Untertanen.

Unter den Augen des Heiligen Nepomuk begrüßte Käpt'n Reiner Burgunder und seine Mannschaft den Hofstaat der Beueler Weiberfastnacht einschließlich der Bützoffiziere Karlheinz Honrath und Dieter Müller mit den Worten: „Unsere Eltern haben 1986 Deine Mutter Maria I. als Beueler Wäscherprinzessin erlebt. Wir werden Dich in diesem Jahr als unsere Lieblichkeit unterstützen und unsere Kinder werden Deine Tochter als irgendwann als Wäscherprinzessin feiern. So stellen wir uns den Generationenvertrag auf Rheinisch vor.“

Freudig nahm Jenny I. dieses Angebot an und besiegelte die Vereinbarung mit dem Orden der Wäscherprinzessin, den sie dem Käpt'n als „erstem sterblichen Menschen“ in dieser Session verlieh. Ganz leer sollte Jenny I. auch nicht ausgehen. Ihr wurde die „Beueler Seele“, der Verdienstorden des Schiffer-Vereins überreicht, der ausschließlich Beuelerinnen und Beueler verliehen wird, die sich außerordentlich um das Beueler Brauchtum mit Wortwitz und sozialem Engagement verdient gemacht haben.

Die stellvertretende Obermöhn Ina Harder nahm diesen „Steilpass“ auf und verwies auf ihre Wurzeln im Schiffer-Verein: „Mein Vater Albert war schon engagiertes Mitglied in diesem Verein und hat den Flaggenmast gestiftet. Ist ja toll, was an dem heute so alles fladdert und ich dachte schon, meine Waschmaschine frisst die Schladderbotze. Mein Bruder Hans und ich, wir sind seit unserer Jugend Mitglieder und Konrad, der Sohn meines Bruders, ist als jüngstes Mitglied des Vereins in die Geschichte eingegangen.“

Süßes durfte bei dieser Begegnung natürlich nicht fehlen. In bewährter Manier hat der Käpt'n aus Schokolade ein Auto geformt und der Wäscherprinzessin mit dem Hinweis: „Das fährt zwar keine 50km/h, hat dafür aber 5.000 Kalorien“ übergeben. Nicht leer gingen die beiden Wäscherinnen Sarah Pohl und Sarah Kleieidam aus. Sie erhielten ein Brückemännchen und ein -fräuchen aus Marzipan geformt.

Mit von der Partie auch das Löschboot der Berufsfeuerwehr Bonn, das auf seine Art mit Sirenengeheul und Wasserfontainen die Wäscherprinzessin begrüßte.

So generationenübergreifend schwadronierten und feierten die Equipe der Wäscherprinzessin, der Vorstand des Schiffer-Vereins und viele Beuelerinnen und Beueler bei leckeren Schnittchen, Frikadellen, Butterkuchen, Sekt, Kölsch und Alkoholfreiem das historische Ereignis der ersten Begegnung der beiden Beueler „Aushängeschilder“ am Rheinufer. „Ein gelungener Auftakt, der verpflichtet, hieraus eine echte Beueler Tradition zu entwickeln“ resümiert der Pressesprecher des Vereins Claus Werner Müller.